



Starke Teilnehmerfelder dankten es den Organisatoren vom Niederschlesien Tria Team, daß sie wieder einmal keine Mühen gescheut hatten, beste Rahmenbedingungen zu schaffen.



Beim Einschreiben in die Startliste hat Kathrin Tanzmann gewiß noch nicht geahnt, daß sie wenige Stunden später die Frauengesamtwertung gewinnen würde. (Fotos: Lutz Hoffmann)

„Dreifaltigkeit“ bald am Jordan

Kollm (lh). Das Saison-Halali ist geblasen. Die Mannen vom Niederschlesien Tria Team können beruhigt in die Winterpause gehen. Auch 1994 wurden die von ihnen organisierten Triathlon- sowie Duathlonveranstaltungen zu Volltreffern. Die große Anzahl von immer wieder an den Stausee reisenden Stammgästen beweist: Die Ausdauertests im Quitzdorfer Revier sind vom Feinsten. Nur eine Sache erfreut Arno Rießner, Frank Starke, Mario Kießlig und all die anderen Helfer rund um die Rennstrecken weniger – wenn sie die Sache in Griff haben wollen, können sie selbst nicht teilnehmen. Aber dafür ist demnächst für mehr als nur Ersatz gesorgt. Die Creme des Tria Teams reist nach Israel, um sich der internationalen Konkurrenz zu stellen.



Erstmals wurde zu einer Nudelparty geladen. Es war wohl recht schmackhaft.



Rothenburg gewann allerrhand Preise. Die Bereifung hilft gewiß wirtschaften.



Eigentlich gibt es bei einem Mehrdisziplinenwettkampf keine Momente der Langeweile. Die einen müssen noch laufen, derweil sich Spitzenleute bereits aufs Rad schwingen. Zehn Kilometer Lauf und 30 Kilometer auf dem Drahtesel waren auch kein Problem für die gestandenen Haudegen Gottfried Krausch (1.) und Werner Lachmann aus der Altersklasse der über 60jährigen.